Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 114 (1996)

Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





1291 haben wir auf dem Rütli geschworen.



Bei Bauwerksverstärkung schwören wir auf S&P Lamellen aus CFK.

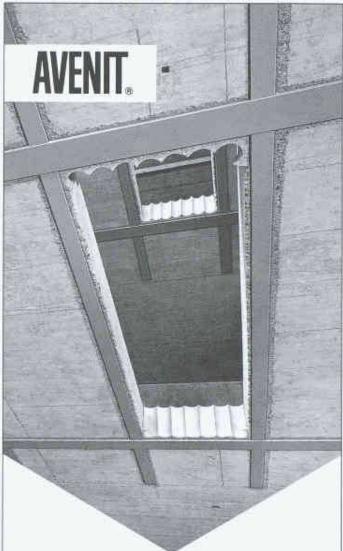


Innovationen aus dem Herzen der Schweiz

Vertrieb Schweiz mit Systemgarantie

HOLDERCHEM EUCO AG Industrie Neuhof 9, 3422 Kirchberg

Telefon 034-45 34 04 Fax 034-45 18 07



Zum Thema Verstärken von Stahlbeton-Tragwerken:

Belastungsprobe bestanden

Vermehrt werden bestehende Bauten durch bauliche Massnahmen neuen Nutzungsbedürfnissen angepasst. Für die Lösung entsprechender Ingenieuraufgaben hat StahlTon effiziente Verstärkungsverfahren – die AVENIT-Klebebewehrung, die aussenliegende Vorspannung sowie Verbundkonstruktionen Beton/Stahl – entwickelt. Resultat: erhöhte Tragsicherheit und Nutzungsflexibilität – ohne wesentliche Eingriffe an der Bausubstanz. Verlangen Sie Unterlagen.



StahfTon AG · Riesbachstr. 57 · 8034 Zürich Tel. 01-384 89 70 · Fax 01-383 66 40

k

Storchenbrücke Winterthur

Aushub und Abbruch durch

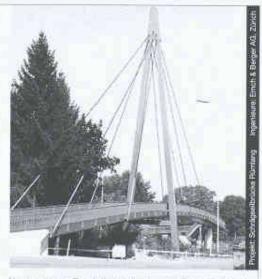
Viltener AG

8404 Winterthur 8053 Zürich

Tel. 052/242 40 21 Tel. 01/383 50 75

ABBRUCH • RÜCKBAU • DEMONTAGEN • ERDBAU MATERIALRÜCKGEWINNUNG • BAUSTOFFRECYCLING TRANSPORTE • MULDENSERVICE • BETONFRÄS• UND BOHRARBEITEN

rücken in Stahl



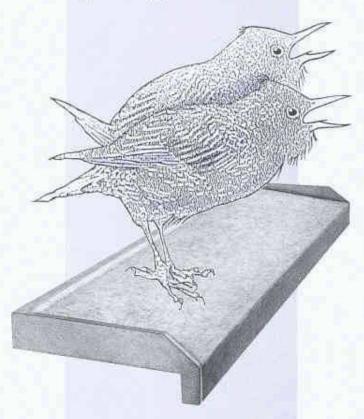
Nur mit diesem Baustoff eind die grossten Spannweiten und Höhen möglich, dies mit Bürücksichtigung der Witschaftlichkeit und dies vorteilhaften Leistungsgewichtes. Staht bietet eine nahizzu überschöpfliche Falle von Möglichkeiten. Ihm iddem zu vereinsichen.

Wir information Sie geme kompetent und ausführlich.



Tuchnohmed Engineering AQ Kehlhoharasse 54, CH-8500 Frauerleid Telefon 052/228 81 11 Telefon 052/228 81 00

Handlich, pflegeleicht



CEMFOR Fensterbanke sind aus glasfaserarmiertem Feinbeton.

Sie finden in jedem Mauerwerk Verwendung – auch als Fuss- oder Türschwelle; und nach Bedarf mit oder ohne Wärmedämmung.

Handlich zum Einbau, bleiben CEMFOR Fensterbanke viele Jahre lang witterungsbeständig und formstabil. Qualität, die sich sehen lässt.

CEMFOR Fensterbänke haben also einen Doppelnutzen und dazu viele gute Seiten.

Gerne sagen wir Ihnen mehr.

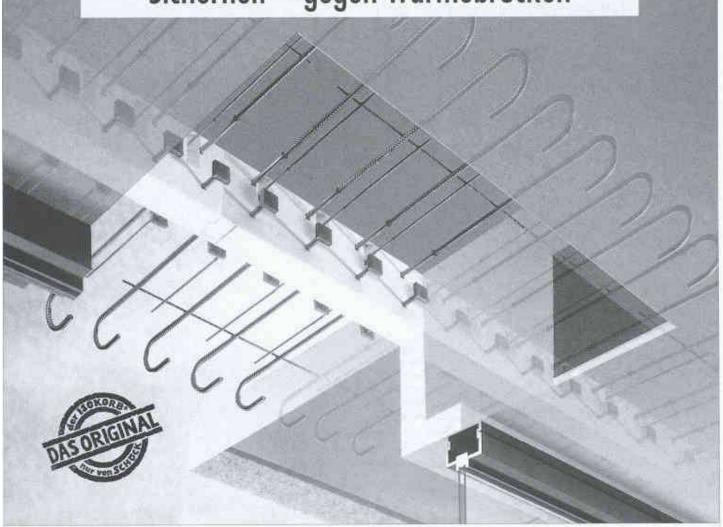
CEMFOR

ZZ

ZZ ZIEGELEIEN

Betonwaren Tuggen, Postfach 8855 Wangen, Tel: 055 465 62 34/35

SCHÖCK ISOKORB®: Für mehr Sicherheit — gegen Wärmebrücken



SCHÖCK-ISOKORB® TYP K

Für auskragende Betonplatten

SCHÖCK-ISOKORB® TYP Q

Querkraftelement für Horizontal-und Querkraft.

SCHÖCK-ISOKORB® TYP D

Für Durchtaufsysteme für Moment- und Querkraft in beide Richtungen.

SCHÖCK-ISOKORB® TYP A

Für aufgesetze Brüstungen.



SCHÖCK-ISOKORB® TYP F

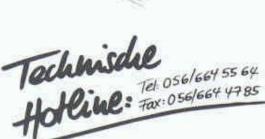
Für vorgesetzte Brüstungen.













Schöck Bauteile AG Pilatusstrasse 26 CH-5630 Muri/AG

Telefon: 056 664 55 44 Telefax: 056 664 47 85

Computersystèrie fur-Boroadministration Architekten. Baumgemeure. Werbesgenturen und Visuelle Gestalter

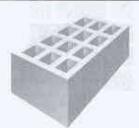
IDC AG Luzern

Langensandstrasse 74 CH boos tuzern Telefonious (68 20 26 Fax on 168 at 79

> Beratung Verkauf. Schulung und timerstatzang non Hardand Saltware

Seit is Jahren offiz. Antigrer und Skrektomportéur yor ArchiCAD.





MAC+BAU

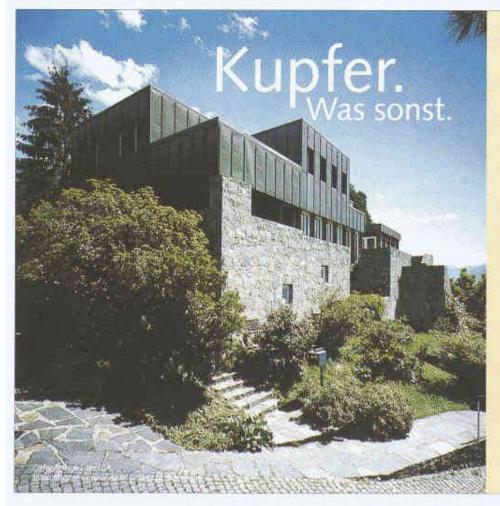
DAS INTEGRALE WERKZEUG DER ARCHITEKTUR

Bedarfsanalyse Projektierung Realisierung Nutzung

Stammdaten Auftragsverwaltung Personalwesen Buchhaltung

Als Erganzung zu MAC+BAU bieten wir Ihnen die komplette Bau-Lösung mit ArchiCAD, cumTerra und HouseMap. Verlangen Sie unsere aktuellen Bundle-Preise! IDC AG Luzern, Telefon 041 368 20 70





Kupfer 4 harmoniert mit jedem anderen Baustoff, - trotzdem bewahrt es seinen besonderen Charakter. Ein Argument von vielen. Für Kupfer.

- Ich/wir m\u00e4chten geme weitere Informationen.
 Bitte rufen Sie mich an.

Informationsdenst Supfer für Dach und Wand Thurgauer Str. 76 CH-8050 Zürich

SOMITY MATISIEREN HEISST CLEVER INVESTIEREN.

Ihr Orientteppich soll keinen Sonnenstich erleiden. Sondern schön und wertvoll bleiben. Und zwar ganz automatisch. Mit Steuerungen und Antrieben für Sonnenstoren, Rollos und Lamellen sorgt Somfy dafür. Fragen Sie Ihren Fachmann oder Somfy AG, Vorbuchenstr. 17, 8303 Bassersdorf, Tel. 01/836 80 70.









- Zärgen in allen Varianten mit oder ahne Rolladenkasten mit an Cr Ni St Kloben befestigten Klappläden oder mit aufgebautem Regendach
- Aus Aluminium thermolackiert nach NCS-Farbkarte
- Oder aus nichtrostendem Cr Ni St glasgestrahlt öder gebeizt



Tel. 071877 15 21 Fax 071877 15 07

Hard kalkulieren heisst Hebel einsetzen.

Wenn schon bauen, dann durchdacht planen.







Schon wieder alles vergessen? So geht das nicht - kon-zen-trie-ren Sie sich! Ultraleicht, blitzschnell verarbeitet? Isoliert hervorragend? Neues Baumaterial? Genau: Misapor®! Es eignet sich im Hochbau primär zum Isolieren. Seine schnelle Verarbeitung senkt die Kosten, seine zusätzlichen Eigenschaften heben die



vergessen!

Ein Baustoff der Misag

Mit EUROPLAN Fertig-Unterlagsboden keine...

- Terminprobleme Höhenprobleme
- Gewichtsprobleme
 Restfeuchtigkeit



KORFF

KORFF AG CH-4538 Oberbipp BE Niedermattstr. 35 Tel. 065-76 33 32 Fax 065-76 23 09

THERMOZELL® VERFÜHRT ZU NEUEN IDEEN AM BAU

Anwendungsbeispiele:

- Unterlagsboden unter Estrichen
- Ausgleichsschuttung auf Holzbalkendecken
- Ausgleichsschüttung auf Gewölbedecken
- Isolierung von Flachdächern
- · Gefällebeton für Flachdächer
- · Isolierbeton unter monolithischen Platten
- Schwimmbeckenhinterfüllung
- Fullbeton für Kanalverfüllung
- Isolierbeton für Fernwärmeleitungen
- · Frostkoffer für Strassenbau
- Isolierbeton f
 ür Dachraumdecken
- Isolierbeton unter Industrieböden
- · NEU: Thermozell-MIX 400 selbstnivellierend



ZUM HINTERFÜLLEN, AUSGLEICHEN UND WARMEDÄMMEN

Die wirtschaftliche Lösung... durch Qualität und hohe Leistung.

Wir suchen Unternehruer, Baugeschäfte, Bodenbelagsfirmen, die an unserem Lieferbeton interessiert sind. Wir liefern und pumpen zu einem festen Preis Thermozell-Leichtbeton EPS. Bitte verlangen Sie von uns Offerten.

Gebiets-Vertretungen abzugeben. Fragen Sie

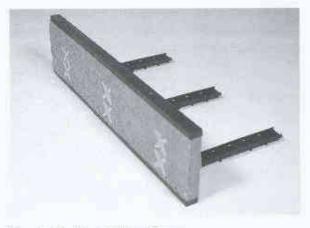
Thermozell-Vertretung Schweiz:

Anton Zeder, 6026 Rain L.U. Tel. 041/458 17 01, Natel 077/43 17 11



EGCO Siso

das einbaufertige, isolierende Decken-Trennelement in praktischer 1-Meter-Länge; mit Mineralwollplatte • brandsicher • optimale Wärme- und Schalldämmung • kein zusätzlicher Schallmaterial- und Verlege-Aufwand • kürzeste Verlegezeit • gleichzeitiges Betonieren von zwei getrennten Bauteilen



Konstruktive Kreativität am Bau:

Wir bieten Ihnen - unseren spezialisierten Ingenieur - gratis individuelle statische, formale und preisliche Produkt-Optimierungen - das digitale Informations- und Arbeitsmittel für Ingenieure und Architekten - Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 - lückenlose und schnelle Leistungen von der Beratung über die Berechnung und Produktion bis zur Lieferung. Standard-Produkte emalten Sie bei über 85% der Stahlhändler, wobei in jeder Region eine ausgewählte Firma ein Lager unterhält.



Egco AG, Technische Bau-Produkte, Industriestr. 38, 3178 Bösingen Telefon 031 740 55 55, Fax 031 740 55 56



DAS BAUGESPANN - IHRE

Montage

Demontage

Vermietung

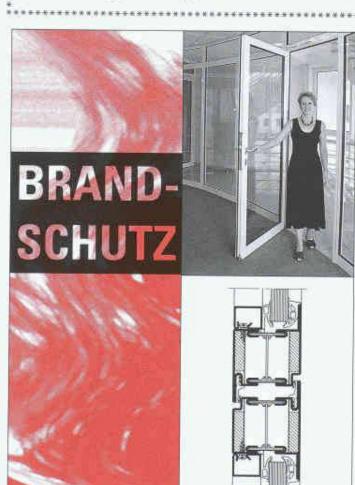


VISITENKARTE

KELLER +STEINER AG BAUPROFILE

Industrie Breite 5615 Fahrwangen Tel. 056/667 36 27 Fax 056/667 33 47

Preisgünstig - Ausführungen in diversen Kantonen



Für Ihre Sicherheit:

JANISOL®2 für verglaste Feuerschutz-Abschlüsse T30/F30 nach DIN 4102

Jansen-ECONOMY 50 für rauch- und flammendichte Türen und Abschlüsse R30

Unsere Systeme entsprechen den höchsten Sicherheitsanforderungen. Elegante architektonische Lüsungen sind dank durchdachten Stahlprofil-Serien einfach zu realisieren. Überzeugen Sie sich von unseren bewährten Brandschutzsystemen: Verlangen Sie detaillierte Unterlagen.



Jansen AG, 9463 Oberriet SG Stahlröhrenwerk, Kunststoffwerk Telefon 071-763 91 11 Telefax 071-761 22 70



JANSEN

1



ZZ KAM NWERK

Ihr Partner für den Kaminbau

ZZ Ziegeleien Kaminwerk

Bactstraine 36 Postfach CH-5312 Dottingen Tei: 056/245 70 77 Fax 056/245 70 33

Binningerstrasse 86 Postfach CH-4123 Allschwill

Tel: 061/481 05 52 Fax 061/481 91 00

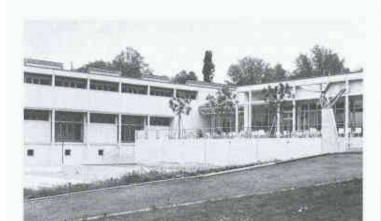
Die natürlichen Feststoffkamine

ISOL T normal

Monoblock Feststoffkaminsystem

ZZ-CHEM NEE-ZUG

Mehrschaliges Cheminéekaminsystem



Verbundpfähle

Beispiel: Öffentliche Gebäude. Neubauteil Kantonsschule Rychenberg, Winterthur.

Einsatzbereiche der Verbundpfähle:

- Pfahlfundationen,
- Unterfangungen und Fundamentverstärkungen,
- Hang- und Rutschstabilisierungen,
- Auftriebssicherungen,
- kleine Rühlwände.

Wir sind die Spezialisten für Spezialarbeiten im Tiefbau

GRUNDBAU AG

8182 Hochfelden, Postfach 26 Tel. 01-860 70 78 · Fax 01-860 80 65



Jubiläumsveranstaltung:

«AlpTransit/NEAT» – Ein Grossprojekt im Spannungsfeld von Politik und Wirtschaft

Dienstag, 5. November 1996

Tagungsort: ASM Kaderschule, Brühlbergstrasse 4, 8400 Winterthur

9.30 Begrüssung



Peter Zuber Delegierter «AlpTransit» der Generaldirektion SBB

9.40 «AlpTransit/NEAT» – Ein Grossprojekt im Spannungsfeld von Politik und Wirtschaft

- Projektorganisation und Projektabläufe: Zusammenarbeit Bund/S8B/Privatwirtschaft sowie Einbezug der Kantone und Regionen in den Entscheidungsprozess
- Qualitätssicherung: Kriterien für Vergabungen, Produktehaftung
- Politik und Wirtschaft: Wo liegen die gemeinsamen Interessen?
- · Aktueller Planungsstand: AlpTransit heute?

10.40 Diskussion mit dem Referenten

11.50 Business Lunch

Die Impulstagung ist kostenlos.

Bitte verlangen Sie das Tagungsprogramm bei: ASM Kaderschule, Brühlbergstrasse 4, 8400 Winterthur, Tel. 052 203 75 74, Fax 052 203 62 65



Für Sie setzen wir alles in Bewegung



- Beratung und Unterstützung:
- · Kundendienst rund um die Uhr
- Niederlassungen in Ihrer Nähe

Hauphitz: Gilgen AG Tur- + Tor-Antriebstechnik CH-3150 Schwarzenburg Tel. 031 734 41 11 Fax 031 734 43 79





Befestigungssysteme Thomas Stenz

Rosengartenstrasse 2, Postfach 5430 Wettingen 3, Tel./Fax 056 427 04 05

Es gibt aute Gründe, eine Natursteinfassade ins Auge zu fassen ...



Es gibt gute Gründe, auch einen Blick auf die Rückseite der Natursteinfassade zu werfen.

Bitte senden Sie uns Unterlagen



Zugstoss von Armierungsstählen ohne Vorbehandlung

De schlupffreie Verhindung von gestossenen Armieringsstahlen mit der MRT-Muffe ist neu ein * Keine Facharbeiter mit der MICE-Muffe int neu, einfach und haustellengerecht. Die Schrauben werden eingedricht

- Kein Gewindeschneiden
 Kein Schweissen

und scheren beim Erreichen der Zugelausen und EMPA-geprüft.

RISS AG

CH-8108 Dillikon-Zürich CH-1106 Perroy Son-Craux Case postale 33

Industriestrasse 52

Tel. (01) 844 11 22 Tel. (021) 825 24 14

Fac: (01) - 844 14 51 Fac: (021) 825 41 40

Dank den Mistral-Ölheizern von Roth-Kippe können Sie selbst beim grössten Kälteeinbruch sofort weiter arbeiten.



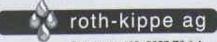
Ein Telefonanruf genügt, und innert kürzester Zeit sind wir mit unseren Geräten, mit denen wir auch grösste Baustellen autheizen, bei Ihnen. Wir installieren die Mistrals, setzen die Geräte in Betrieb und

sind auch bei Störungen mit unserem Pikettdienst schnell zur Stelle. So müssen Sie sich wirklich nicht mehr um Temperaturen kümmern. Wünschen Sie weitere Informationen? Zum Belspiel zu unserem Spezialangebot "Winterpauschale"? Verlangen Sie einfach unseren Prospekt oder sprechen Sie mit unseren technischen Beratern, damit sie eine Offerte erstellen können.

Senden Sie uns die Prospekte Winterbau-Heizungen Informieren Sie uns über das Angebot "Winterpauschale" Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, um eine Offerte zu erstellen

Name, Vorname:

Adresse, Telefon:



Gutstrasse 12, 8055 Zürich Tel. 01/461 11 55, Fax 01/461 11 45

FERWAG -Fernwärmeleitungen

Ein Fernwärmeleitungs-System, das durch den Heizungsbauer verlegt wird. Alle vorgedämmten Baueinheiten wie Rohre, Bogen, T-Stücke sind aufeinander abgestimmt. Ein durchdachtes Baukastensystem. Das erleichtert die Planung und ermöglicht eine schnelle Montage. Die Schweissstellen werden durch unsere Monteure nachgedämmt und abgedichtet.



Riesbachstrasse 57

Tel. 01/383 78 00

Fax 01/383 99 14

CH - 8034 Zürich



Rohrsysteme

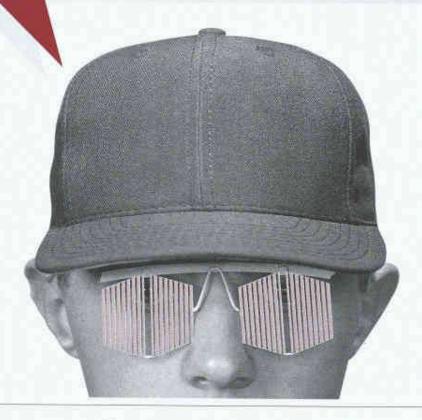
Flüssigkeitstransport-Leitungen Telefax 056 460 35 35

CH-5200 Brugg Telefon 056 460 35 00



190 9001

SVEDEX. TÜR FÜR TÜR!



Ihren Vorstellungen begegnen Sie im **SVEDEX**-Programm. Tür für Tür.

Ob einhängefertige Türen, oder für die individuelle Endkonfektion vorgefertigte Türen. Ob Kompositionen in Weiss oder Farbe. Ob furnierte Türen oder grafische Türen. SYEDEX hat sie. Und dazu einen Top-Service ab Lager Schweiz.

SVEDEX - Türen öffnen Räume.

Bezugsquellen: Holzplatten- und Baustoffhandel



Svedex AG, CH-5313 Klingnau Tel. 056 268 71 11, Fax 956 245 58 18

ID; C

Computersysteme für Büroadministration Architekteri, Bauingenioure, Werbeagehituren und Visuelle Gestalter

IDC AG Luzern

Langensandstrasse 74 CH - 6005 Luzern Telefon 041 368 20 70 Fax 041 368 20 70

> Beratung Verkaut. Schulung und Unterstützung von Hardund Soltware

Seit g Jahren offiz. Anbieter und Direktimporteur von ArchiEAD. Nutzen Sie die erweiterten und leistungsstarken Möglichkeiten von

ArchiCAD® 5.0

dank der grafischen Benützeroberfläche des Apple Macintosh!

Ihren Macintosh mit ArchiCAD können Sie problemlos in gemischte Netzwerke mit Windows[®] NT / 95 einbinden!

Nutzen Sie unsere interessanten Bundle-Angebote!

□ ArchiCAD Vorführung

Info Coupon ausfüllen, ausschneiden

und senden oder faxen an: IDC AG Luzern, Langemandstr, 74

6005 Luzern, Fax 041 366 20 79

- → ArchiCAD Bundle Angebote
- ArchiCAD Umsteiger Angebote
- → MAC/WIN Grundkurs
- ☐ ArchiCAD Grundkurs 1+2
- ArchiCAD Werkplankurs
- a ArchiCAD Spezial/Projektkurs

Firms

Name / Vorname

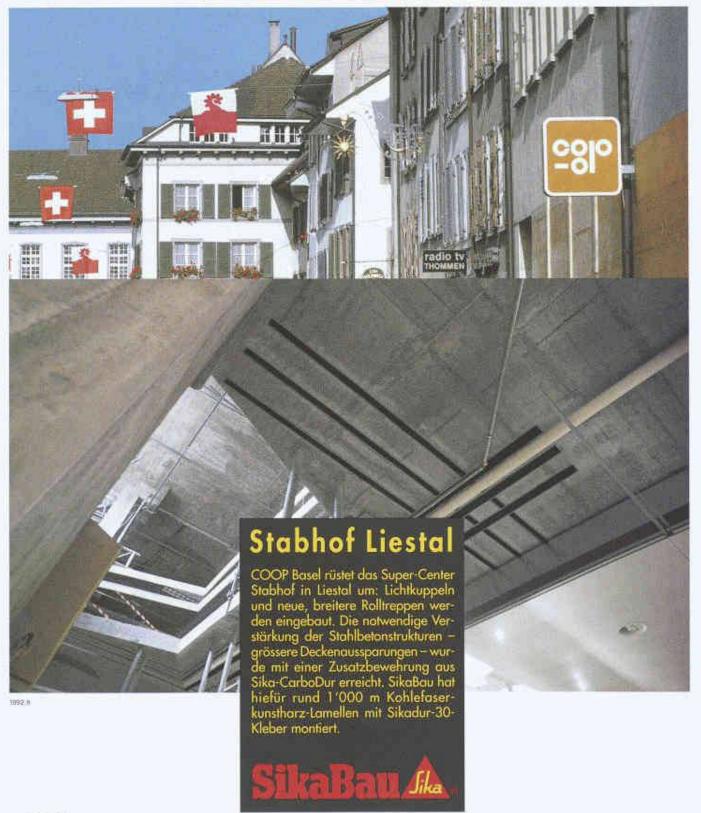
Adresse

PLZ J On

Telefon



SPEZIALKENNTNISSE ENTSCHEIDEN.





Sika AG, SikaBau, Geerenweg 9, 8048 Zürich, Tel. 01 / 436 40 40, Fax 01 / 432 91 87 Niederlassungen: Aarau, Bern, Cadenazzo, Chur, Echandens, Luzem, Meyrin/Satigny, Muttenz, Steg. St. Gallen

Eine neue Partnerschaft

Mit der vorliegenden Nummer 1 von "Energie Extra" begehen wir Neuland. Anstelle einer eigenständigen Publikation prasentieren wir Ihnen eine "Zeitschrift in der Zeitschrift". Drei wichtige Fachzeitschriften gewähren uns Gastrecht. Wir setzen damit auf die Zusammenarbeit und versuchen auf diesem Weg, unser Zielpublikum zu erreichen. Sie als Fachleute, Entscheidungspersonen der öffentlichen Hand und umweitbewesste-Menschen, die sich mit Tat und Wort für emeuerbare Energien und rationelle Energienutzung einsetzen.

Mit unserer Zeitschrift wollen wir Informationen mehrerer Stellen bündeln, Wichtiges von Beiläufigem trennen, Übersicht schaffen. Sie, werte Leserinnen und Leser, möchten wir nicht nur auf thre bevoraugten Themen ansprechen, sondern auch auf Themen aus benachbarten Gebieten, Wir. hoffen, damit wertvolle Querbezüge herzustellen und Anstösse für analoge Aktivitäten zu geben. Als ressortübergreifendes Organ des Aktionsprogramms Energie 2000 hilft "Enemie Extra", Personen und Stellen noch mehr miteinander zu vernetzen:

Übrigens: "Energie Extra" ist zwar in der Zeitschoft mit geheftet, aber so, dass Sie es ohne werteres heraustrennen können und gleichwohl noch als Garizes in den Händen halten. Es ist ausserdem auch soparat erhältlich – als Einzelnummer oder im Gratis-Abonnement. Und noch etwas "Energie Extra" kann mit Ihren Hinweisen und Inputs natürlich noch aktueller und besser werden.

Urs Ritschard, Informationschef, BEW

Botschaft zum Energiegesetz verabschiedet

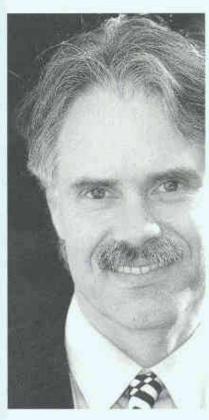
5. 2-3

Wie wirkt Energie 2000?

5, 4-6

Aktuelle Veranstaltungen und Publikationen

5.7+8



Moritz Leuenberger

Vorsteher des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements

"Nicht das Energiesparen, sondern die damit verbundene Innovation, die zukunftsträchtigen Technologien, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Schonung der Umwelt sind die wichtigsten Botschaften in der zweiten Halbzeit des Aktionsprogramms Energie 2000."

Innovative Energiepolitik

Um unsere künftige Energieversorgung sicherzustellen, müssen wir mit vereinten Kräften vorgehen. Das klingt zwar banal, ist aber leider nicht selbstverständlich. Auf der einen Seite wird verstärkten Sparanstrengungen – besonders aufgrund verbesserter staatlicher Rahmenbedingungen – mit Skepsis begegnet. Von anderer Seite wird der Bau neuer Produktionsanlagen und Übertragungsleitungen behindert. Ein Ausweg aus dieser Patt-Situation muss gefunden werden.

Erste und wichtigste Aufgabe vor dem Bau neuer Versorgungsanlagen ist, Energie rationell einzusetzen und vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen. Alles andere widerspräche dem Aktionsprogramm Energie 2000, das unter anderem den Stromverbrauch stabilisieren will. Auch das Kernenergie-Moratorium verlangt, dass die Zeit bis zum Jahre 2000 sinnvoll, d.h. mit effizienter Energieverwendung, genutzt wird. Gelingt es nicht, sparsamer mit Energie umzugehen, schwindet auch die Bereitschaft, neue Versorgungsanlagen zu akzeptieren.

Es besteht keine Einigkeit in unserem Lande über die bedeutenden Fragen. Wieviel Strom brauchen wir in der Zukunft? Und. Wie produzieren wir ihn? Das muss diskutiert werden. Wir haben deshalb Ende August den energiepolitischen Dialog gestartet. In den Gesprächen sollen die wesentlichen offenstehenden Optionen aufgrund von Perspektiven prasentiert und diskutiert werden. Darauf aufbauend werden wir einen Vorschlag für ein energiepolitisches Programm nach 2000 erstellen. Ziel der Gespräche ist nicht unbedingt ein Korisens über ein detailliertes Szenario mit einem bestimmten Energiemix im Jahre 2030. Es handelt sich eher um eine Vor-Vernehmlassung für eine mehrheitsfähige langfristige Politik. Die Diskussionsrunde soll vor dem Sommer 1997 abgeschlossen sein.

Die rationelle Energieverwendung und die erneuerbaren Energien werden nach 2000 noch wichtiger als bisher für eine sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Energieversorgung, d.h. für eine langfristig nachhaltige Entwicklung. Unsere Energiepolitik muss vermehrt auf Innovationen bauen. Energieeffizierz und zukunftsweisende Technologien werden in der ganzen Welt steigenden Absatz finden. So kann die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft gestärkt und konnen Arbeitsplätze in zukunftsträchtigen Branchen geschaffen werden. ML

ENERGIEPOLITIK

52000

Botschaft zum Energiegesetz verabschiedet

Ein Gesetz soll den Energienutzungsbeschluss ablösen, der bis Ende 1998 befristet ist. Der Bundesrat hat die Botschaft am 21. August zum Energiegesetz zu Handen des Parlamentes verabschiedet.

Berücksichtigung

Aufgrund von Erfahrungen mit

dem Energienutzungsbeschluss,

insbesondere von Wirksamkeits-

überprüfungen, wurden verschie-

dene Detailregelungen abgebaut.

So beschränkt sich das Energie-

gesetz im Gebäudebereich nur

noch auf eine Rahmengesetzge-

bung. Neu wird mit dem Energie-

gesetz die Möglichkeit geschaf-

fen, auch marktwirtschaftliche

Instrumente einzuführen. Dabei

wurde besonders an Zertifikate

brauchs von Fahrzeugen gedacht.

zur Reduktion des Energiever-

der Erfahrungen

Zweck des Energiegesche Energieversorgung, die sparsame und rationelle Energienutzung und eine verstärkte. Nutzung von einheimischen und erneuerbaren Energien. Zentrale Elemente sind das Kooperationsund Subsidianitätsprinzip. Danach kann der Bundesrat geeignete private Organisationen zum Vollzug beiziehen und ihnen bestimmte Aufgaben übertragen. Für Aufgaben, welche die Wirtschaft betreffen, kann er die von der Wirtschaft vorgeschlagene "Energieagentur" einsetzen.

Zum Inhalt des Energiegesetzes

Das Energiegesetz sieht Massnahmen in folgenden Bereichen vor:

- Leitlinien zur Sicherung einer wirtschaftlichen und umweltverträglichen Energieversorgung;
- Vorschriften über die Angabe und die Reduktion des Energieverbrauchs von Anlagen, Fahrzeugen und Geräten;
- Rechtsetzungsaufträge zu Handen der Kantone im Gebäudebereich (unter anderem Wärmedämmung, verbrauchsabhängige Heiz- und Warmwasserkostenabrechnung) sowie die Möglichkeit einer kantonalen Bewilligungspflicht für neue ortsfeste Elektroheizungen;
- Förderungsmassnahmen in Form von Information und Beratung, Aus- und Weiterbildung, Forschung, Unterstützung von Pilot- und Demonstrationsanlagen, Energiesparmassnahmen, erneuerbaren Energien und Abwärmenutzung.

Initiativen zur Ablehnung empfohlen

Der Bundesrat hat am 21. August ebenfalls sein Vorgehen mit der Energie-Umwelt-Initiative und der Solar-Initiative festgelegt, Beide Initiativen werden zur Ablehnung empfohlen.

Das will die Energie-Umwelt-Initiative

Die Volksinitiative für die Belohnung des Energiesparens und gegen die Energieverschwendung (Energie-Umwelt-Initiative) will den Verbrauch der nichterneuerbaren Energien stabilisieren und während 25 Jahren um ein Prozent pro Jahr reduzieren. Auf den nichterneuerbaren Energien und auf der Elektrizität aus grösseren Wasserkraftwerken (über 1 MW) soll eine Lenkungsabgabe erhoben werden. Die Einnahmen aus der Abgabe sind an Haushalte und Betriebe zurückzuverteilen.

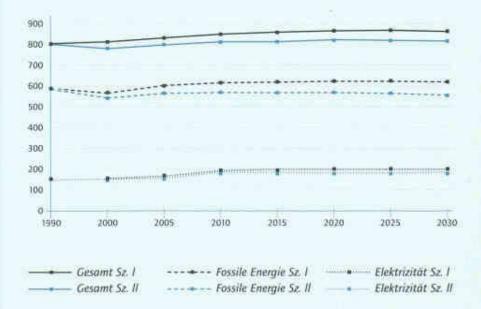
Das will die Solar-Initiative

Die Volksinitiative für einen Solarrappen (Solar-Initiative) will die Nutzung der Sonnenenergie und die rationelle Energieverwendung fördern. Auf nichtemeuerbaren Energien soll während 25 Jahren eine zweckgebundene Abgabe zur Finanzierung der Förderungsprogramme erhoben werden. Der Abgabesatz steigt innert fünf Jahren auf 0,5 Rp./kWh (880 Mio, Fr./Jahr), Mindestens die Hälfte der Ein-

Die nationalrätliche Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK) hat als vorberatende Kommission des Erstrates das Energiegesetz in Angriff genommen. An ihrer Sitzung vom 10. September hat sie einstimmig Eintreten beschlossen. Ende Oktober beginnt die Detailberatung.

Energieperspektiven bis 2030

(Endenegienachfrage nach Energieträgem in PJ)



Szenario I mit der effizienten Weiterführung bestehender und beschlossener Massnahmen Szenario II mit der Verwirklichung weiterer beabsichtigter Massnahmen

nahmen ist für die Förderung der Sonnenenergie zu verwenden.

So beurteilt der Bundesrat die Initiativen

Beide Volksinitiativen sind politisch breit abgestützt. Beide Initiativen lehnt der Bundesrat. aber ab. Weitere Vorschläge für Abgaben auf Energie erschweren die Entscheidfindung für die bereits bestehenden Projekte, wie NEAT-Zehner, leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe oder Alpentransitabgabe. Der Bundesrat lehnt eine weitere Belastung der Wasserkraft nach der Erhöhung des Wasserzinses ab.

Die Solar-Initiative ist nach Auffassung des Bundesrates ohne Gegenentwurf - ebenfalis abzulehnen. Problematisch sind vor allem das grosse Subventionsvolumen und die starre Zweckbindung der Mittelverwendung.

Die Kantone stehen voll dahinter

An der Konferenz der kantonalen Energiedirektoren wurde das neue Energiegesetz positiv aufgenommen weil es im Gebäudebereich als Rahmengesetz ausgestaltet ist und damit den Kantonen den erforderlichen Spielraum für eine aktive kantonale Energiepolitik belässt. Neben der Übereinstimmung mit den Zielen war man auch der Meinung, dass durch eine klarere Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen eine wirksamere energiepolitische Zusammenarbeit ermöglicht wird. Dass geeignete private Organisationen beim Vollzug des Energiegesetzes beigezogen werden können, wird grundsätzlich begrüsst. Bei der Formulierung eines klaren Leistungsauftrags wollen die Kantone beigezogen werden.

KANTONE

Energiegesetz orientiert sich am Baustandard

as, was verantwortungsvolle Bauherrschaften und Architekturbüros schon seit langem praktizieren, hat der Kanton Zurich in sein Energiegesetz aufgenommen und damit zur Norm gemacht. Vorgegeben ist dabei nur das Ziel; die Wege zur Etreichung sind offen. Das Ziel heisst: Neubauten müssen so ausgerüstet werden, dass höchstens 80% des zulässigen Energiebedarfs für Heizung und Warmwasser mit nichterneuerbaren Energien gedeckt werden. Erreicht werden kann das über

- eine noch bessere Wärme-
- Warmwasserbereitung mit einem Warmepumpenboiler oder einem Sonnenkollektor
- einer Wärmepumpe, die mindestens 40 Prozent des Warmebedarfs übernehmen kann.
- Anschluss an eine Fernheizung, die aus der Kehrichtverbrennung, einer Holzfeuerung, aus Nutzung der Abwarme einer Abwasserreinigungsanlage oder det Umgebungswärme aus Oberflächen- oder Grundwasser gesplesen wird.

Fragen? Die Energiefachstelle im Amt für technische Anlagen und Lufthygiene des Kantons Zürich gibt Auskunft Tel. 01 / 259 30 12

KURZMELDUNGEN

ZUR LUFTREINHALTUNG sind gemäss Bericht der interdepartementalen Arbeitsgruppe "Luft" an den Bundesrat weitere Massnahmen nötig. Der Bundesrat hat die Arbeitsgruppe beauftragt. die vorhandenen Lücken zur Luftreinhaltestrategie aufzuzeigen, die Realisierung der hängigen Massnahmen zu koordinieren, die Anwendung der vollzogenen Massnahmen zu kontrollieren und weitere Massnahmen zur Verbesserung der Luftqualität zu prüfen.

DIE AKTION "LEAN MOBILITÄT" will im Kanton Zünch. das Problem "Luft" auf anderer Ebene angehen. Ohne das Autofahren zu verdammen , leistet die von TCS Zünch, ATAL und Energie 2000 gestartete Aktion Überzeugungsarbeit für einen sinnvollen. umweltschonenden und effizienten Umgang mit dem Auto.

DIE EVALUATION DER ZIELWERTE für den Stromverbrauch von Elektrogeräten zeigt, dass sich eine neue Form der Zusammenarbeit mit der Branche gut bewährt hat. Die aufgrund des Energienutzungsbeschlusses gemeinsam festgelegten Zielwerte werden als streng, aber erreichbar bezeichnet. Wurde der gesamte Gerätebestand die Zielwerte erfüllen, könnten rund 10% des Gerätestromverbrauchs oder rund 1 % des schweizerischen Stromverbrauchs eingespart werden. Dies entspräche einer jährlichen Einsparung von rund 120 Mio. Franken.

TAUSEND HERAUSFORDERUNGEN IN ENERGIE-FIL-

MEN: Mit Energie Filmen die Öffentlichkeit sensibilisieren. Diesem Zweck dient ein bereits zum sechsten Mal durchgeführter Anlass: Alle zwei Jahre werden am Internationalen Enermehlmfestival in Lausanne (FIFEL) gegen 50 prämierte und selektionierte Filme aus allen Sparten des Energiewesens gezeigt. Das kommende Festival vom 13. bis 16. November ist dem Thema "Energie: 1000 Herausforderungen für die Zukunft" gewidmet. Zum Erfahrungsaustausch werden zahlreiche Interessierte aus dem In- und Ausland erwartet. Auskunfte FIFEL C.p.314, 1000 Lausanne 9, Tel. 021 / 312 90 69, Fax 021/320 10 19.

Energiestadt

LAUSANNE WIRD ZWEITE ENERGIESTADT der Westschweiz nach Neuenburg. Im Rahmen des Westschweizerischen Energietags am 31. Oktober wird die waadtlandische Hauptstadt für ihre ausserordentlichen Leistungen und ihr Engagement ausgezeichnet. (Informationen: Energiestadt, Deutschschweiz 061 / 922 08 30, Westschweiz Cité de l'énergie, 021/861 00 97).

INFOENERGIE: ÖFFENTLICHE ENERGIEBERATUNG

Neue Struktur für ein bewährtes Produkt



Kundinnen und Kunden spü-ren nichts von der Strukturanderung, denn das "Produkt" der Energieberatung ist unverändert. Hingegen wird der Verein Energieinfo, welcher bisher Träger von Infoenergie war, aufgelöst und damit auch seine Geschäftsstelle in Ettenhausen. In Zukunft werden die fünf regionalen Energieberatungszentralen in Aarau, Tanikon, der

Innerschweiz, Bellinzona und der Westschweiz von den entsprechenden Kantonen betrieben. Der Bund kann ihnen Aufträge für konkrete Aktionen in ihrem Bereich erteilen.

ENERGIE 2000 - JAHRESBERICHT

Viele Einzelaktionen mit einem gemeinsamen Ziel

Neben den staatlichen Rahmenbedingungen und dem Dialog (Seiten 1+2) sind die freiwilligen Massnahmen einer der drei Pfeiler des Aktionsprogrammes Energie 2000. Im sechsten Jahr "greift" das Programm immer mehr. Zahlreiche Partner haben im vergangenen Jahr Aktionen lanciert, deren Erfolge im Jahresbericht und in seinem 600-seitigen Beilagenband nachlesbar (und zum Nachahmen empfohlen) sind. Die vielschichtigen Akteure, Ressorts und Programme verfolgen das klar gesteckte Ziel für den effizienten Umgang mit der Energie und die Förderung der Innovation. Hier einige exemplarisch wichtige Erfolgsmeldungen und Statements.

NACH 2000 MUSS EINE VERSTÄRKTE POLITIK

sicherstellen, dass die CO-Emissionen gesenkt, der Elektrizitätsverbrauch stabilisiert und die erneuerbaren Energien nachhaltig weiterentwickelt werden Staatliche Rahmenbedingungen, freiwillige Massnahmen und der Dialog zur Konfliktlösung müssen deshalb verstarkt werden.

LEISTUNGSORIENTIER-

TES MARKETING in den acht Ressorts (Öffentliche Hand, Wohnbauten, Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen, Spitäler, Treibstoffe, Regenerierbare Energien) soll zu einer Breitenwirkung führen und den Nutzen verstärken. Diese Bestrebungen werden durch Evaluationen und Controlling genau verfolgt.

ZUR HÄLFTE WURDEN ENERGIE 2000-ZIELE

bereits erreicht. Vor allem mit der energetischen Verwertung der Biomasse (aus Kehrichtverbrennung, Abwasserteinigung und Holz) korinten die im Aktionsprogramm Energie 2000 definierten Ziele (bis zum Jahr 2000 ein zusätzlicher Anteil der erneuerbaren Energien von 3% für die Wärmeerzeugung und von 0,5% für die Stromerzeugung) bis Ende 1995 zu 49 bzw. 55 Prozent erreicht werden. Die

Wasserkraft erfuhr einen Ausbau, der 69 Prozent der Zielsetzung (+5%) erreichte; die Kapazitätserhöhung bei den Kernkraftwerken betrug die Hälfte der Zielsetzung (+10 %)

ENERGIE 2000 ER-LEICHTERT ENTSCHEIDE

über die Zukunft der Kernenergie und der Marktöffnung im Elektrizitätsbereich. Vor dem weiteren Ausbau der Kernenergie sind alle wirtschaftlichen Potentiale der rationellen Energieverwendung und der

Energie 2000 - Produktionsziele



ERFOLGE DER RESSORTS

QUALITÄTSLABEL STATT ORGANISATIONSEINHEIT:

Im neu organisierten Ressort Öffentliche Hand stehen die Bezeichnungen "Infoenergie" und "Energiestadt" nicht mehr für einen Absender, sondern für erprobte Dienstleistungen der Gemeinden. (siehe auch Kurzmeldung auf Seite 3)

PARTNERSCHAFTEN MIT 15 LIEGENSCHAFTENVER-WALTUNGEN, und bald 30 weiteren, hat das Ressort Wohnbauten abgeschlossen. Seine Produkte werden helfen, den Begriff der integralen oder folgerichtigen Sanierung klarer zu umschreiben und dessen Umsetzung zu fördern.

Gruppe Zement, in Zusammenarbeit mit dem Ressort Industrie. In weiteren Unternehmensgruppen werden Ziele formuliert und Erfolgskontrollen vereinbart, so z.B. in den Gruppen des Kunststoff-Spritzgusses, der Papierfabriken und der Industrie Schaffhausen.

SELBSTLAUFENDE AKTIONEN möchte das Ressort Gewerbe erreichen. Viele Gewerbetreibende haben eine Absichtserklärung unterzeichnet, um ihren Energiehaushalt zu verbessern. Das Ressort bietet mit zwanzig Aussendienstmitarbeitenden Energie 2000-Produkte an und entwickelt eine Leistungs- und Qualitätsüberprüfung für Investitionsgüter. So ist ein lebhafter Dialog innerhalb des Gewerbes entstanden.

ENERGIESPARWOCHEN - im Tessin mit 10 Unternehmungen in 130 Gebäuden besonders erfolgreich - führte das Ressort Dienstleistungen in der ganzen Schweiz durch. Das gleiche Ressort gab wieder das bewährte Energiesparlabel Energie 2000 heraus, das nächstens auch in den Niederlanden eingeführt werden soll, und es verstärkte die Promotion von Energie- und Umweltleitbildern in den Unternehmen sowie die Anwendung der SIA-Empfehlung "Elektrische Energie im Hochbau.

SPITÄLER ZAHLEN 1,2 MILLIARDEN FRANKEN pro Jahr für ihre Erneuerungen und Sanierungsmassnahmen. In einer Pilotphase konzentrierte sich das Ressort Spitäler auf 50 Spitäler in den Kantonen Thurgau und Waadt, um die Erfahrungen dann auf weitere 70 Spitäler anderer Kantone auszudehnen.

ECO-FAHRWEISE AN DER FAHRPRÜFUNG ist noch kein Pflichtfach, wird aber stark vom Ressort Treibstoffe gefördert, denn damit kann der Treibstoffverbrauch nachweislich um 10% pro Fahrer oder Fahrenn gesenkt werden. Das Ressort will die Jugend als neue Verkehrsteilnehmende vermehrt in seine Aktivitäten einbeziehen. Unternehmungen und Autoteilet-Organisationen sollen ebenfalls mitwirken.

PERSÖNLICHE KONTAKTE und fundierte Machbarkeitsstudien sind oft noch nötig, damit einzelne Entscheidungsträger sich – bei den tiefen Preisen der konventionellen Energie – für eine Alternative überzeugen lassen. Das hat eine Evaluation des Ressorts Regenerierbare Energien gezeigt. Daraus geht auch hervor, dass beim Energieholz die grössten Erfolge zu verbuchen sind.

"#**=**2000

Energie 2000 ist notwendig und richtig

Programmleiter Hans-Luzius Schmid: "Wir haben in den ersten sechs Jahren einiges erreicht in Sachen freiwillige Zusammenarbeit, staatliche Rahmenbedingungen und Konfliktlösungsdialog. Eine Breitenwirkung aber fehlt noch. Den Tatbeweis dafür müssen alle Teihnehmer von Energie 2000 in der zweiten Halbzeit des Programms liefern – als Basis für eine langfristig sichere, wirtschaftliche und umweltgerechte Energieversorgung im Z1. Jahrhundert."



ten. Damit werden die bedeutenden brachliegenden Spar- und Produktionsmöglichkeiten mobilisiert. Die freigesetzten Mittel, die sonst für Energieimporte aufgewendet werden müssten, konnen in erneuerbare Energien investiert werden. So entstehen neue Arbeitsplatze in unserem Lande Die durch Energie 2000 ausgelösten Produkte- und Prozess-Innovationen, soziale, organisatorische und Marketing-Innovationen öffnen neue Markte und steigern die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit.

ENERGIE 2000 IN
ZAHLEN: Das Aktionsprogramm Energie 2000 will mit
den vom Bund und Kantonen
eingesetzten Mittein von jährlich
75 Mio. Franken den schweizerischen Energiemarkt mit einem
Volumen von 20 000 Mio.
Franken im Sinne eines rationelleren Energieeinsatzes und der
vermehrten Nutzung erneuerharer Energien beeinflussen. Die
bis jetzt erzielten Effekte auf

Umwelt, Investitionen und Beschäftigung sind positiv, aber noch beschränkt.

- 1995 wurden mit Energie 2000 knapp zwei Prozent Energie eingespart
- die CO-Emissionen wurden 1995 um rund eine Million Tonnen gesenkt
- seit Programmbeginn 1990 wurden 2 300 Arbeitsplätze geschaffen, das sind 1,4 Prozent der heutigen Arbeitslosenzahl.

Aufgrund der langen Anlaufzeiten werden bis zum Jahr 2000 deutlich grössere Effekte erwartet.

erneuerbaren Energien zu nutzen. Die Marktöffnung darf nicht zu Lasten der Umwelt, der Sicherheit, der Kleinverbraucher und der Versorgungssicherheit realisiert werden.

WIE WIRKT ENERGIE

2000? Auf diese Frage geht
die Studie "Innovations" und Beschäftigungsimpulse von Energie

2000" ein. Daraus geht hervor.
Energie 2000 verändert das Verbrauchs" und Investibionsverhal-

Mehr Motivation durch Leistungsprämien

Peter Curz ist neuer Chef des Dienstes Energie 2000. Als erfahrener Wirtschaftsmanager sieht er seine Aufgabe darin, die vielen Kräfte von Energie 2000 zu bündeln, Synergien zu nutzen, die Zusammenarbeit der Ressorts zu fördem und die Mitwirkenden ergebnisorieritiert anzuerkennen und zu honorieren und stärker zu motivieren.



ERFOLGE DER PARTNER

GROSSVERTEILER WOLLEN ZIELE ÜBERTREFFEN.

Zwei Grossverteiler bekräftigten ihr Engagement durch die Unterzeichnung einer Vereinbarung mit Energie 2000.

Mit seiner Unterschrift verpflichtete der COOP-Direktionspräsident seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur aktiven Verbesserung der Energie- und Umweltbilanz. Von 1991 bis 1995 ist je Umsatzeinheit der spezifische Verbrauch an Wärme bereits um 20 Prozent und an Strom um 5 Prozent gesunken.

Aufgrund ihrer Umweltpolitik hat die Migros den einzelnen Genossenschaften und Betrieben die quantitativen Energieverbrauchsziele für die nächsten fünf Jahre vorgegeben. Jede Filiale verpflichtet sich, diese zu reafsieren.

EINE STROMRECHNUNG MIT VERGLEICH ZUM VOR-

JAHR schicken zwei von drei Elektrizitätswerken ihrer Kundschaft, und vier von fünf bieten Beratungen an. Zwoif Wärmekraftkopplungsanlagen und dreissig weitere Anlagen (Photovoltaik, Wärmepumpen, Windkraft u.a.) wurden mit insgesamt 22,6 Millionen Franken von der Elektrizitätswirtschaft unterstutzt. Die Wasserkrafterzeugung ist um 11 GWh (35MW) gestiegen, doch dürfte das Ziel einer 5-prozentigen Steigerung wegen der Liberalisierung des Strommarkts und der höheren Wasserzinsen nur schwer erreicht werden.

DIE GASWIRTSCHAFT hat ihre Transportkapazität ausgedehnt und trägt zu Energie 2000 mit Beratungs- und Ausbildungsaktivitäten bei, ebenso mit einem Forschungsfonds, dem Einsatz der gasbetriebenen Wärme-Kraft-Kopplung und mit der Verwendung von Brennstoffzellen in den industriellen Betrieben der Stadt Genf.

DER SCHWEIZERISCHE GEWERBEVERBAND dokumentiert seine Unterstützung von Energie 2000 durch die Unterzeichnung der Energiecharta des Ressorts Gewerbe. Damit unterstreicht er die Bedeutung des Aktionsprogrammes vor allem auch für die kleinen und mittleren Unternehmen.

GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN wurden seit 1990 in 25 Kantonen im Sinn von Energie 2000 verstärkt. Das Energiepolitische Programm des Bundes und der Kantone aus dem Jahr 1985 ist rechtlich weitgehend orfüllt. Die Fortsetzung und Verstärkung der Zusammenarbeit übernimmt das Programm der Kantone für die zweite Halbzeit von Energie 2000, das am 19. April 1996 von der Konferenz Kantonaler Energiedirektoren verabschiedet worden ist und auch vom Bund unterstützt wird. Ein kürzlich erschienener Bericht gibt den "Stand der Energiepolitik in den Kantonen" im Frühjahr 1996 wieder (Bestellcoupon siehe Seite 8).



Das Aktionsprogramm Energie 2000: Energie-Partnerschaft, die nachhaltig wirkt. Wir machen mehr – mit aller Energie.

ENERGIE 2000 - ERFOLGE DER KANTONE

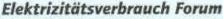
Kantone machen es vor

Zur Erreichung der Ziele von Energie 2000 haben sich 1994 elf Kantone zum "Forum Energieverbrauch kantonaler Bauten" zusammengeschlossen. Erste Hochrechnungen belegen den Erfolg und setzen beim Elektrizitätsverbrauch ein markantes Zeichen: Stabilisierung auf dem Niveau von 1990 statt 10 % Zunahme bis ins Jahr 2000.

Für die eigenen Bauten der beteiligten Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Freiburg, Genf, Graubünden, Schaffhausen, Tessin, Thurgau, Zug und Zürich sind die Zielsetzungen von Energie 2000 ein "must" den Verbrauch fossiler Wärme um 10 % reduzieren, den Elektrizititätsverbrauch um maximal 10 % steigern und ab 2000 stabilisieren, den Anteil der erneuerbaren Energien am Wärmeenergieverbrauch um 3 % erhöhen. Dass ein Erfahrungsaustausch, ein Vergleich untereinander von Erreichtem (und auch Nichterreichtem) zu noch mehr Einsatz anspornt, zeigen die jetzt vorgelegten Berechnungen des Forums, die nicht nur das Ziel erreichen, sondern beim Strom im Jahr 2000 eine markante Senkung auf das Niveau von 1990 voraussehen. Besonders interessant ist aber auch, dass dieses "Gruppenziel" es möglich macht, regionale Unterschiede auszugleichen. So können zum

Beispiel Stadtkantone mit Hilfe von zusätzlichen Holzschnitzelanlagen in ländlichen Kantonen von der Zielerreichung bei der erneuerbaren Wärme entlastet. werden. Im Gegenzug können die ländlichen Kantone von weitgehenden Sparprogrammen der Stadtkantone beim Elektrizitätsverbrauch profitieren. Die Forumskantone geben damit ein: Beispiel für zukünftige Grossverbrauchermodelle der Privatwirtschaft, wie sie z.B. im neuen Energiegesetz des Kantons Zunch enthalten sind.

Durch die Anstrengungen der Forumskantone werden die öffentlichen Energieausgaben gesenkt und regionale Unternehmen, die zukunftsträchtige Energietechnologien anbieten, gefördert. Das schafft zusatzliche Arbeit und reduziert die Umweltbelastung (Auskunft: Dr. R. Knesi, Prasident der Verwaltungsgruppe des Forums, ATAL, Energiefochstelle Tel. 01 / 259 41 70)





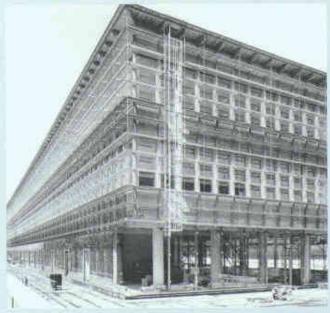
ENERGIE 2000 - ERFOLGE DES BUNDES

EINE VORBILDSFUNKTION WILL DER BUND wahrnehmen. 1990 bis 1995 gaben das Amt für Bundesbauten (AFB), die
SBB und die PTT rund 200 Millionen Franken für Energie 2000-Projekte aus und konnten damit den Verbrauch fossiler Energien um
10% senken (den Treibstoffverbrauch inkl. EMD sogar um fast 20%1)
und jenen der Elektrizität um 1,5%. Der Anteil der erneuerbaren
Energien am Brennstoffverbrauch stieg um fast 4%, und die Wasserkrafterzeugung der SBB nahm um 8% zu. Verstärkte Anstrengungen
werden aber nötig sein, um alle wirtschaftlich interessanten Massnahmen zu realisieren.

DANK EINER FÖRDERUNG MIT 74 MIO. FRANKEN

durch das Bundesamt für Energiewirtschaft konnten gegen eine Milliarde kWh Wärme und 18 Mio. kWh Elektrizität in 4000 Projekten in den Bereichen der rationellen Energieverwendung, der erneuerbaren Energien und der Abwärmenutzung seit 1990 eingespart bzw. erzeugt werden.

DIANE: 40 Muster-Niedrigenergiehäuser in Öko-Bauweise (über die Hälfte davon bereits fertiggestellt) beweisen, dass Bauten wirtschaftlich hergestellt werden können, die pro Jahr und Quadratmeter Wohnfläche nur 5 Liter Heizöl verbrauchen, d.h. viermal weniger als der heutige Gebäudebestand im Durchschnitt. Im Bereich der Betriebsoptimierung haustechnischer Anlagen wurden gegen 2000 Hauswarte ausgebildet, um ein Energiesparpotential von 10 bis 15% durch einen korrekten Betrieb und Unterhalt zu nut-



DIANE Öko-Bau - Musterobjekt Försterschule Lyss/BE

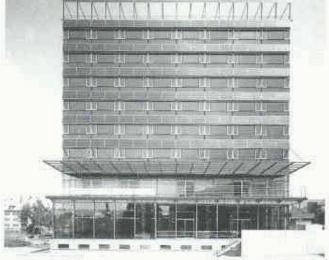
zen. Im Gaterverkehr möchte man Transporte bundeln und dadurch 45% Energie einsparen. Altholz wird vermehrt in Kleinholzfeuerungen energetisch verwertet: mit 100'000 Tonnen pro Jahr hat sich dessen Nutzung bereits verdoppelt, es könnten aber viermal mehr sein.

SOLAR 91

Bundesrat Moritz Leuenberger verlieh den Schweizer Solarpreis 96

er 13-köpfigen Jury ist der Entscheid nicht leicht gemacht worden; sie hatte unter 250 Anmeldungen 16 für den Schweizer Solarpreis zu nominieren: davon erhielten sieben den Preis in den verschiedenen Kategorien und neun eine besondere Auszeichnung. Mit dabei war auch der bekannte Zürcher Architekt Theo Hotz, der damit eine Vorbildrolle einnimmt und beweist, dass gute Architektur und sinnvolle Energieoptimierung (Stichworte u.a. Tageslichtnutzung, aktive und passive Sonnenenergienutzung, Betriebsoptimierung, passive Kühlung) zu neuen, innovativen und kreativen Lösungen führen und untrennbar zueinander gehören.

Der Solarpreis wurde von Bundesrat Moritz Leuenberger anlässlich des R.I.O. Forums in Luzern verliehen. R.I.O. steht für drei Schlüsselbegriffe im Spannungsfeld von Oekblogie und Oekonomie: Resource-Management, Innovation und Orbital Thinking: Das Forum 96 stand unter dem Motto "Umsetzen und Handeln". Anhand von Beispielen aus dem In- und Ausland wurde gezeigt, wie Unternehmen und Institutionen ökologische Akzente setzen und dabei ökonomisch erfolgreich sind. Falls Sie 1997 selber ein Projekt einreichen wallen, falls Sie geme Einblick in die verschiedenen Projekte hatten, falls Sie die Referate der R.I.O. Forums beziehen möchten – das Solar 91-Team informiert geme.
Tel. 01/261 98 73



EMPA-Gebäude in St. Gallen mit integrierter Solaranlage

RAVEL UND PACER

Die Impulse gehen weiter

C tabsübergabe... das Bundesamt für Energiewirtschaft will den Schwung der jetzt abgeschlossenen Impulsprogramme RAVEL und PACER des Bundesamtes für Konjunkturfragen weiter nutzen: Basierend auf der Eigeninitiative und aktiven Mitarbeit der Tragerverbande, die sich zur Umsetzung der Publikationen und Kurse bei ihren Zielgruppen verpflichtet haben, führt das BEW die bestehenden Koordinationsstellen weiter. Davon können auch Trägerorganisationen profitieren, welche die Durchführung von Kursen oder Veranstaltungen planen.

Auskunfte Kurskoordination der Impulsprogramme, Pius Müller, Zallikerstr. 234, 8008 Zürich, Tel.01 / 388 65 65, Fax 01 / 388 65 55

WARMEPUMPEN EXPO

Mit Volldampf weiter

Mit den 4160 Wärmepumpen, die 1995 in der Schweiz eingebaut worden sind, ist die Hälfte der Energie 2000-Zielmarke erreicht. Die Leistungsschau der Wärmepumpenhersteller, die "Wärmepumpen Expo 96", will den Markt weiter vergrössern, vermittelt Wissen und ermöglicht Kontakte.

In der Luft, im Erdreich und im Wasser werden grosse Energiemengen gespeichert, die durch Sonneneinstrahlung und Niederschläge ständig erneuert werden Mit der Wärmepumpen-Heizung ist es möglich, diese kostenlose Energie im Verhältnis 2 zu 1 zu nutzen, d.h. zwei Drittel der gesamten Energie sind gratis, der Rest muss in Form von Strom oder Gas zugeführt werden. Ziel der Wärmepumpen Expo 96 ist, die Verbreitung dieser umwelt freundlichen Heizmöglichkeit zu verstärken. Parallel zur Messe

werden Workshops für Fachleute und für das Publikum veranstaltet, die auf die technischen Aspekte über Planung, Installation, Wärmerückgewinnung, Profilierungschancen für Fachleute und Wirtschaftlichkeitsaspekte eingehert. Ausserdem besteht die Möglichkeit, mit einem Bus-Pendeldienst Warmepumpen-Anlagen in der Region zu besichtigen. Die Warmepumpen Expo 1996 findet vom 7 - 9. November an der BEA bem expo statt. Auskunft: Tel. 031/352 41 13, Fax 031 / 352 42 06

ENERGIE 2000 FÜR GEMEINDEN

Energie und Gemeindeentwicklung

Zu diesem Thema findet am 22. Nov. eine nationale Energie-Tagung statt. Am Beispiel der Stadt Burgdorf gewinnen Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, Verwaltungen und Gemeinden sowie Energiefachleute Einblick in die praxisorientierte kantonale und kommunale Energiepolitik.

ie Erfahrungsgruppe 'Energiestadt' führt bereits zum 12. Mal eine derartige Veranstaltung durch. Dazu meint Projektleiter Robert Horbaty: "Gemeinden und Energiefachleute nutzen gerne die Gelegenheit zum intensiven Erfahrungsaustausch. Auch diesmal können wir das Thema aus unterschiedlichen Gesichtspunkten angehen, Mit Regierungsrätin Dori Schär, Vorsteherin der Bau-, Verkehr- und Energiedirektion des Kantons Bern, haben wir wiederum eine engagierte kantonale Politikerin

als Referentin gewinnen können. Am Beispiel Burgdorf zeigen wir auf, was Energiepolitik zu einem wesentlichen Element der Stadtentwicklung macht – und wie man zur 'Energiestadt' wird. "In Zukunft können sich alle schweizer Gemeinden um die Auszeichnung Energiestadt bewerben

Ameldung und weitere Informationer: R. Horbaty, A. Baumgart 'Energiestadt', 4410 Liestal, Telefon 061/922 08 30, Telefax 061/922 08 31

		energie e	extra · 1/96 OKTOBER	Impressum
	Veranstaltun	igen		
T	wann	was	wo	Energie Extra Ausgabe 1/1996
J	24.0kt.	Fachtagung: Kleinwasserkraftwerke und Gekologie – konkrete Lösungsvorschläge	Hersau/AR, DIANE Veranstaltung, Fritz Brühlmann Unionstrasse 14, 8032 Zürich, Tel/Fax 01/261 83 65 Fr. 130.—	(erscheint alle 2 Monate)
-		Energieaperos:		Entertain for Computer School USEs from the Computer School USEs f
	4. Nov.	Gesamtheitliche Gebäudeerneueung	Grenchen	Herausgebor
	7. Nov.	Wirtschaftlichkeit von Solaranlagen	Luzem	Bundesant for Energyworsenalt
	13. Nov.	Energiekontroll-Systeme	Chur	3003 Bern
	12. Dez.	Kommunale Energieplanung	Basel Mutteriz	
			Anmeldungen an: RAVEL c/o Amstein + Walthert AG, Leutschenbachstr. 45, 8050 Zünich Tel. direkt 081 / 252 63 64, Fax 081 / 252 19 97, Fr. 35 —	Redaktion Urs Ritschard, Dr. Okwer Grandjean
				BEW Sektion Information
]	21. Nov.	Fachtagung: Ressourcenschonender Guterverkehr bewegt mehr als Güter	Olten, Hotel Arte, Swiss Shippers Council SSC, CP 1128, 1001 Lausanne, Fax 021/323 31 24, Fr. 80.—	Tel 031 / 322 56 64 (Fax 031 / 382 43 07
]	29. Nov.	Fachtagung: "Windenergie in der Schweiz", ist das Potential doch grösser?	Olten, Hotel Arte, "Wind" Nova Energie, Schachenallee 29, 5000 Aarau, Tel. 062/834 03 00, Fax: 062/834 03 23 Fr. 150.—	Signd Hanke, Medienarbeit 8053 Zunch
				Tell (01/38) 47.55
	3,+10.+17. Dez.	Seminar: "Energiemanagement in Spitalern" – Kosten senken durch Energiemanagement	3 Spitaler der Innerschweit, Meierhans & Partner AG, Frau Ch. Vogel, Talgartenstrasse 2, 8117 Fällanden Tel. 01/825 05 45, Fax 01/825 05 46, Fr. 1500 –	Fair 01 / 381 - 22 - 74
_				Grafisches Konzept
	Publikation	nen		Tira Benaric Dequal, 8006 Zunch
1	Kurs-und Veranstaltungskalender: Aus- und Weiterbildung und Informationen für Fachleute aus dem Energiebereich SYNETRUM AG, Hallwylstrasse 12, 3280 Murten, Tel. 026/672 75 76, Fax 026/672 75 80, gratis			
	Kurs- und Veranstaltungskalender IMPULSPROGRAMME Plus Müller, Zollikerstrasse 234, 8008 Zürich, Tel. 01/388 65 65, Fax 01/388 65 55, gratis			
	Liste der Publikatio ENET, Postfach 142	Energie 2000 Hotline		
T	Stand der Energiepolitik in den Kantonen, (Aufdatierung 1996), BEW/ZK, 3003 Bern, Fax 031/382 43 07, gratis			Gratisinformationen über das
j	Marktübersicht Contracting (Ordner), Löffler & Ass., Postfach, 4021 Basel, Fax 061/692 54 80, Fr 40 -			Aktionsprogramm 155 96 97
Ī	BEW/Energie 20	00: (schicken oder faxen an EDMZ, 3000	Bern, Fax 031/992 00 23)	2017040700010000000000000000000000000000
	Jahresbericht Energie 2000: Hauptbericht, EDMZ Nr. 805.063.6 d, "gratis			Energie Extra können Sie
	Jahresbericht Energie 2000: Beitagen, 600 Seiten, EDMZ Nr. 805.063.6 d; *gratis			gratis abonnieren.
	Innovations- und Beschäftigungsimpulse von Energie 2000, EDMZ Nr. 805.093 d, Fr. 12.75			(bitte ankreuzen)
	Synthesebericht zu den bisherigen Evaluationsergebnissen des Aktionsprogrammes Energie 2000 EDMZ Nr. 805-267 d oder I, Fr. 9-70			So erfahren Sie sicher alle zwei Monate das Neueste über das
	Evaluation des En	ergie Modells Schweiz, EDMZ Nr. 805.259	BEW und das Aktionsprogramm	
H	Vergleichende Evaluation der Ressorts Treibstoffe und Regenerierbare Energien, EDMZ Nr. 805.261 d, Fr. 18.25			
=	Evaluation des activités du secteur Arts et métiers. EDMZ Nr. 805.262 f. Fr. 6.10			
=	Analyse der Spitalgebäudebewirtschaftung durch kantonale Stellen, EDMZ Nr. 805.263 d, Piels noch offen Energie Extra können Sie auch			
=	Evaluation des Ressorts Wohnbauten, EDMZ Nr. 805-264 d. Fr. 8-05			
4	Autienti Intibestelli			
닏	Evaluation der Verbrauchs-Zielwerte für Elektrogeräte, EDMZ Nr. 805-265 d, Fr. 10-30 Beurteilung der bisherigen Evaluationsarbeiten im Rahmen des Aktionsprogrammes Energie 2000			Ex. Energie Extra
	EDMZ Nr. 805.266	d, Fr. 5.60	des Aktionsprogrammes emirgie 2000	Coupon ausfüllen und schicken
		ergiegesetz, EDMZ, Preis noch offen		oder faxen an
	*Gratispublikation	nen der EDMZ müssen schriftlich mit beige	elegter Rückantwortetikette bestellt werden	Bundesamt für Energiewirtschaft
ŀ	liermit bestelle	e ich/melde ich mich an (Gev	wünschtes bitte ankreuzen)	Kapellenstrasse 14, 3003 Bern Fax 031/382 43 07
N	ame, Voname		*-	
3	1906			Une édition en français d'Energie
P	IZ Ort	estra, réalisée par une rédaction francophone, s'obtient à l'Office l'idéal de l'arregue 3003 Rome		
10	vaturo, Contenichert	fédérat de l'énergie, 3003 Berne (abonnement gratuit).		
Ε	infach kopieren u	nd faxen/schicken an die neben der	Ausschreibung stehende Fax Nummer/Adresse	

LOYAYAYA